

Die ehemals selbstständigen Gemeinden Altenbauna, Altenritte, Kirchbauna, Großenritte, Hertingshausen, Rengershausen und Gunterhausen schlossen sich zwischen 1964 und 1972 zur Stadt Baunatal zusammen. Derzeit leben hier etwa 28 000 Menschen.

Vom Hof zum Dorf

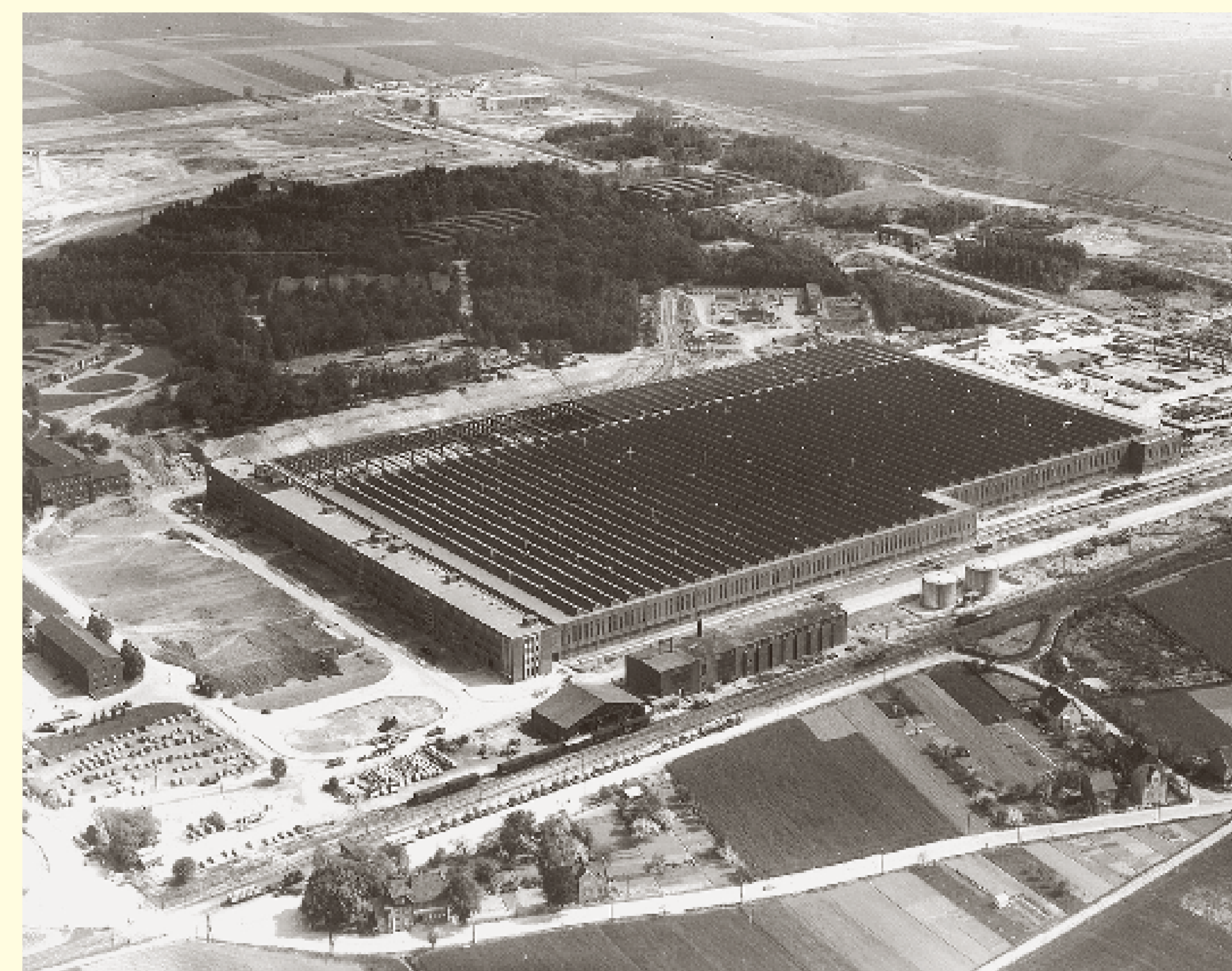
Steinwerkzeuge der Mittleren Altsteinzeit belegen die Anwesenheit von Jägern und Sammlern vor etwa 100 000 Jahren. Zahlenmäßig weitaus häufiger kommen Funde und Fundstellen des Neolithikums (ab etwa 5 000 v. Chr.) vor. Auf den fruchtbaren Böden siedelten sich Bauern mit kleinen Höfen an, rodeten hier Wälder und machten das Land urbar. In diese Zeit gehören die bedeutenden Menhire (wörtlich „Lange Steine“) aus Großenritte und Gunterhausen, die vermutlich zu kultischen Zwecken errichtet wurden. Archäologische Bodendenkmäler (Siedlungen, Gräberfelder, Töpfereien usw.) vermitteln einen ungefähren Eindruck von der hohen

Besiedlungsdichte bis in die Zeit um Christi Geburt. Vereinzelt keltische, germanische und römische Funde zeugen von Handelsbeziehungen mit den benachbarten Völkern.

In den ersten Jahrhunderten nach der Zeitenwende sind die Chatten hier nachweisbar, aus denen sich die Hessen entwickelten. Während der Herrschaft der Merowinger geriet Niederhessen Ende des 7. Jahrhunderts in den Machteinfluss der Franken. Unter ihrem Schutz konnte Bonifatius hier ab 723/24 seine Missionierung ausüben. In diese Zeit fallen auch die ersten schriftlichen Nachweise (Kloster Hersfeld 775) heutiger Ortschaften wie *Rittahe*, das Alten- oder Großenritte meinte. Die Namensendung *-hausen* verweist auf Gründungen in der Zeit zwischen 650 und 750. Aus einzelnen Hofanlagen waren bäuerliche Siedlungen geworden.

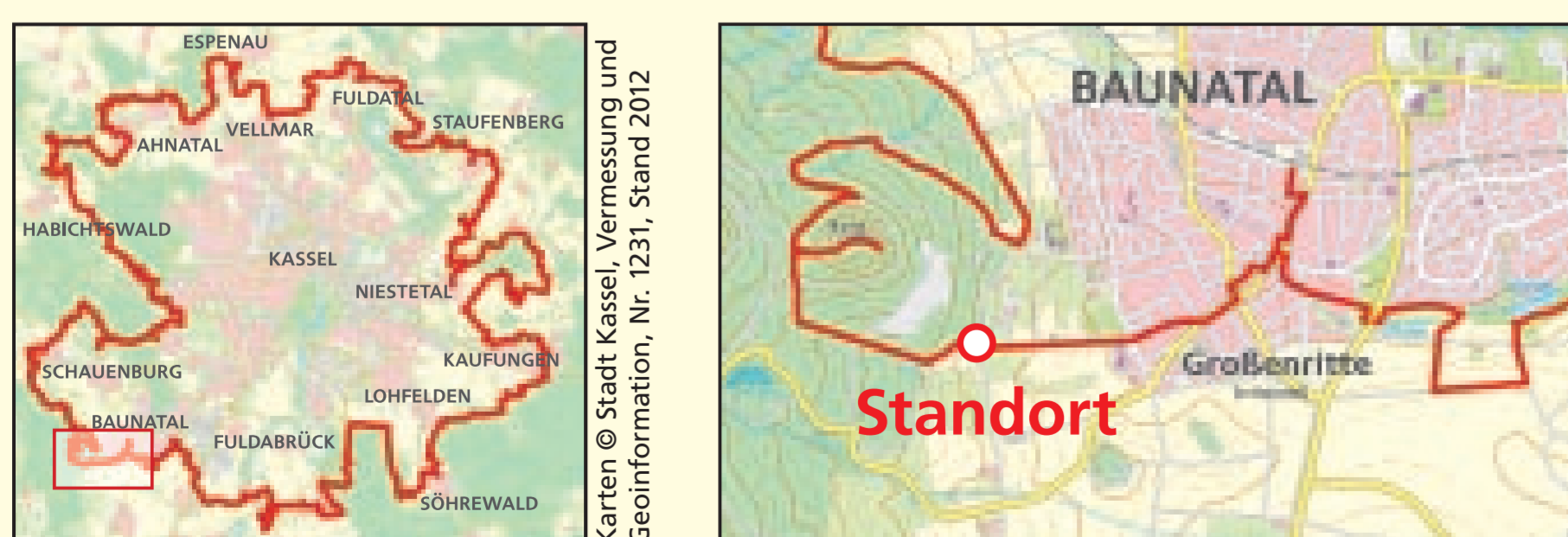
Vom Dorf zum Stadtteil

Die Landwirtschaft prägte die Lebenswelt der Menschen an der Bauna bis in das frühe 20. Jahrhundert. Einen tiefen Einschnitt bedeutete die Ansiedlung des Henschel Flugmotorenwerks (HFM) in Altenbauna und Rengershausen. Nach Entschädigung zahlreicher Grundstückseigentümer, teilweise auch durch Umsiedlung ganzer Bauernhöfe, begann 1937 der Werksaufbau. Man fertigte Motoren für Flugzeuge und Lastkraftwagen, Achsen und andere Rüstungsgüter. Die Zahl der Mitarbeiter schwankt je nach Quelle zwischen 6 000 und 12 000, darunter waren 3 000 bis 9 500 Zwangsarbeiter. Durch Bombardierung wurde das HFM schwer beschädigt und nach Kriegsende teilweise demontiert. 1957 kaufte die Volkswagen AG das Gelände von Henschel und weiteren Grundbesitz. In den folgenden Jahren entstand das „VW-Werk Kassel“, das sich zum größten Arbeitgeber in der Region entwickelte. Aus den einst landwirtschaftlich geprägten Dörfern des Umlandes wurden Arbeitnehmer-Wohngemeinden. Die daraus erwachsenden gemeinsamen Probleme wie Wohn-



Auf dem Gelände des Henschel Flugmotorenwerks am Lohwald entstand ab 1958 das VW-Werk Kassel. Luftaufnahme von Nordwesten, ca. 1960.

raumbeschaffung, Wasserversorgung usw. ließen den Entschluss zur Zusammenlegung der Kommunen Altenbauna, Altenritte und Kirchbauna zur Gemeinde Baunatal heranreifen. Diese schloss sich mit Großenritte zusammen und wurde 1966 zur Stadt erhoben. Bis 1972 gliederte man Hertingshausen, Gunterhausen und Rengershausen ein.



Text: Dr. Thilo Warneke; Grafische Gestaltung: Birgit Mietzner

